

Spitzen rund gemacht

Das ehemalige Wellenbad Bosaarium wird in nächster Zeit mit einer blauen Kuppel aus Aluminiumblech den Bostalsee überragen. Am Mittwoch war Richtfest fürs neue Dach der entstehenden Veranstaltungshalle.

Bosen. Wo jahrelang die vier Spitzen des gelben Zeltendes den Bostalsee überragten, muss sich das Auge nun an eine neue Form gewöhnen: Das ehemalige Wellenbad Bosaarium wird in nächster Zeit mit einer blauen Kuppel aus Aluminiumblech den größten saarländischen See überragen. Am Mittwoch war Richtfest.

Für etwa 700 000 Euro hat die Bosaarium-Betreibergesellschaft, die zu zehn Prozent dem Landkreis St. Wendel und zu neunzig Prozent privaten Investoren gehört, ein neues Dach und eine neue Decke bauen lassen. Das alte Zeltdach hatte die Halle vorher bereits 27 Jahre vor Wind und Wetter geschützt, war aber inzwischen marode und löchrig geworden.

Kreisrund wird das neue Dach sein, eine gläserne Licht-Kuppel mit einem Durchmesser von sechs Meter wird die blaue Alu-Kuppel mit einem Durchmesser von 43 Metern überragen. Doch davon ist zurzeit noch nichts zu sehen. Die Zimmerleute der Firma Ochs haben gerade erst die Tragekonstruktion aus 25 mal 60 Zentimeter dicken Leimholzbindern und Stahlfachwerk fertig gestellt. Sie wird jetzt vom Richtstrauß mit seinen bunten Bändern geschmückt.

Der Zimmermannsmeister Dirk Pullmann lobte während seines Richtspruchs nach alter Handwerkertradition Werk, Handwerker, Bauherr, wünschte Glück und Segen für alle, die in der Halle ein- und ausgehen. „Ein Charakteristikum des Sees, das bekannte Zeltdach ist verschwunden“, erinnerte der St. Wendeler Landrat Franz Josef Schumann etwas wehmütig an die futuristische Form des alten Daches. Schumann: „Jetzt soll es ein Kuppeldach werden.“ Bostalsee und das neu genutzte Bosaarium



Richtfest: Ex-Wellenbad Bosaarium wird Veranstaltungshalle.

Foto: atb

seien Anziehungspunkte für die gesamte Region. Aus dem ehemaligen Wellenbad werde „sicher eine tolle Veranstaltungshalle“.

Bessere Akustik als Merzig

Die Architektin Ingrid Marx vom Kreisbauamt hat den Umbau geplant und geleitet. „Das neue Dach hat eine Fläche von 1550 Quadratmetern und wird mit blauen Blechen gedeckt“, erklärt sie. „Mit einer Akustikdecke wird die Halle noch besser als Veranstaltungsraum zu nutzen sein.“ Zudem erlaube es die neue Dachtragekonstruktion, geeignete Beleuchtungs-

und Beschallungstechnik aufzuhängen. Kreisbauamtsleiter Uwe Luther: „Dann hat die Halle eine bessere Akustik als die Zeltstadt in Merzig.“ Und der Bauingenieur und Statiker Franz-Josef Weber erläuterte: „Das neue Dach wurde so geplant, da wir den Bau nicht verändern wollten.“ Sowohl die vier Stützpfeiler für das alte Zeltendes als auch die rundumlaufenden Pfeiler und Streben hätten ausgereicht. Bald wird nun die Firma Sawatzki aus Uchtelfangen das neue Dach montieren und die Firma Kunrath aus Tholey die Glaskuppel aufstellen können.

pver